

Hohburkersdorfer Rundblick

meine Bewertung:



Dauer:

2.5 Stunden

Entfernung:

10.5 Kilometer

Höhenunterschied:

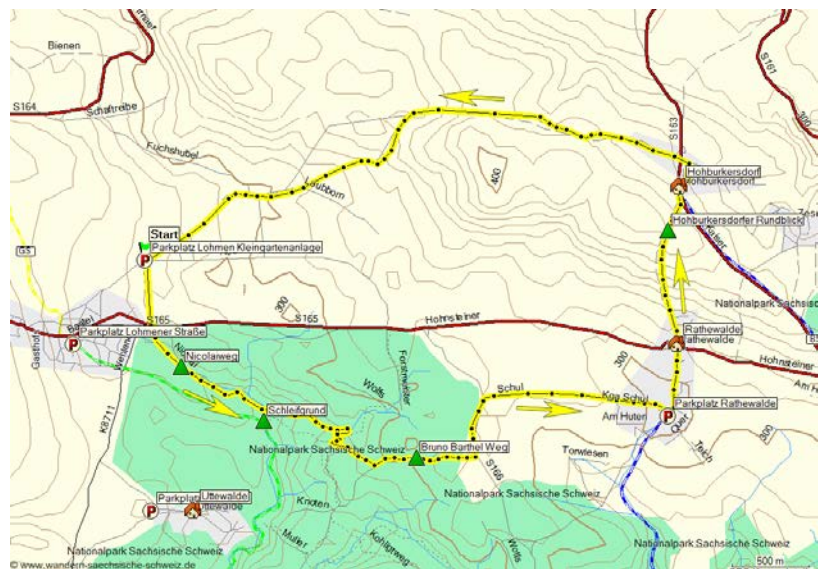
261 Meter

empfohlene Karte:


Große Karte der
Sächsischen Schweiz

[Wanderggebiet:](#)

[Rathener Gebiet](#)



Beschreibung:

Den Startpunkt habe ich an den ersten Parkplatz in der großen Kleingartenanlage von Lohmen gelegt. Gleich von dem Parkplatz geht ein Waldweg geradewegs auf die Fahrstraße zwischen Lohmen und der Bastei bzw. Rathewalde zu. Diese Straße muss nur überquert werden und dann steigt die Wanderung durch den Nicolaiweg ab. Auf der rechten Wegseite steht eine Informationstafel mit einer Erklärung zum Wegnamen: *Nicolaiweg im Nationalpark "Vordere Sächsische Schweiz" durch das Dürre Gründel zum Brückwald führend; 1937 benannt nach CARL HEINRICH NICOLAI (1739 - 1823), seit 1797 Pfarrer in Lohmen, Verfasser des ersten Reisehandbuchs über die Sächsische Schweiz (1. Auflage 1801).* Zum Anfang verläuft der Weg noch durch einen normalen Wald, später steigt er in einen sehr schönen Grund ab. Der Grund ist relativ eng, so dass links und rechts die Felswände bis knapp an den Weg heranreichen. Die tiefste Stelle der Wanderung ist mit dem Schleifgrund an einer Wegkreuzung erreicht, an der man geradeaus wieder über einen angenehmen Waldweg aus dem Grund aufsteigt. Auf den letzten paar Metern macht der Waldweg ein seltsames Zickzack, welches man auslaufen sollte. Verführerischerweise biegt vorher schon eine Abkürzung nach links ab, die man aber getrost ignorieren sollte, da sie überhaupt keinen Vorteil bringt und eher noch die Wanderung in die falsche Richtung leitet. Oben auf dem breiten Forstweg angekommen, geht es ein kleines Stück von 50 Metern nach rechts, bis zur nächsten Abzweigung nach links. Der Weg führt durch einen dichten Wald bis zum Bruno-Barthel-Weg. Auch hier weist eine Tafel auf den Namensgeber hin. Der Inhalt dieser Informationstafel ist: *Barthelweg von Uttewalde durch den Nationalpark "Vordere Sächsische Schweiz" nach Rathewalde führend; 1956 benannt nach BRUNO BARTHEL (1885 - 1956), Mundarterzähler und Heimatforscher, Sohn eines Uttewalder Steinbrechers.* Dem Bruno-Barthel-Weg folgt man also nach links. Der Weg ist mit dem gelben Strich  markiert und diesem sehr angenehmen Weg geht es bis zur Basteistraße hinterher. Die Basteistraße hat 2011 einen richtig schönen Rad- und Wanderweg erhalten. Nicht nur, dass ein breiter Weg neben der Straße angelegt



wurde, es wurden sogar noch ein paar unterschiedliche Alleebäume gepflanzt, die den Weg in ein paar Jahren besonders nett wirken lassen werden. Damit ist es dann auch nur noch halb so schlimm, wenn denn mal wieder der vordere Parkplatz an der Bastei wegen Überfüllung geschlossen ist und man am Anfang der Basteistraße parken muss. Immerhin kann man nun über einen schönen Weg wandern. Natürlich kann man die Strecke auch immer noch mit dem Shuttleservice absolvieren. Die Wanderung führt 400 Meter nach links auf diesem neuen Wanderweg, bis nach rechts der Bruno-Bartel-Weg mit der gelben Wanderwegmarkierung in Richtung




Rathewalde abbiegt. Dieser Feldweg ist seltsamerweise asphaltiert und würde bestimmt auch als normale Fahrstraße benutzt, wären da nicht irgendwo in der Mitte ein paar Poller. Auf halber Strecke zwischen der Basteistraße und Rathewalde befindet sich die neugebaute Kläranlage. Die Lage der Kläranlage ist ziemlich gut gewählt, denn damit wird kein Anwohner mit seltsamen Gerüchen belästigt. Wenn

man nach links über die Felder hinwegsieht, entdeckt man oben auf dem Hang das Ziel der Wanderung: den Hohburkersdorfer Rundblick. Sieht man nach rechts über die Felder, sind die Schrammsteine, Lilienstein und Gohrisch gut zu sehen.

Die Wanderung führt in die Ortschaft hinein. Hier befindet sich an der linken Wegseite eine Hecke mit einer passenden [Informationstafel](#) dazu. Gleich neben dieser Benjeshecke ist eine nette Obstwiese mit einer weiteren Informationstafel zu [Obstwiesen](#) ohne Monokulturcharakter. Kurz hinter der Wiese findet man das Freibad von Rathewalde. An der Zufahrt zum Schwimmbad stehen auch noch einige Informationstafeln mit den Themen Bienenvölker, Aufgaben der Forstwirtschaft, Fischarten und Nadelbäume. Als ich an einem richtig schönen Frühjahrstag an dem Schwimmbad vorbeispazierte, war gerade eine Dame auf einer der Liegewiesen Gras am zusammenharken. Sie rief mir über den Zaun zu, dass das Bad geöffnet und das Wasser "schon" 17° hätte. Diese Temperatur erschien mir bei mehr als 25° Außentemperatur allerdings nicht gerade als besonders einladend. Rechts neben dem



Schwimmbad befindet sich ein größerer Teich, der ganz nett zu einer kleinen Rast einlädt. Danach geht die Wanderung bis zur nächsten größeren Straße (Zum Amselgrund) und dort geht es nach links die Dorfstraße nach oben.

Nach den ersten paar Metern Aufstieg muss man die relativ vielbefahrenere Hohnsteiner Straße überqueren und dann weiter dem blauen Strich  folgen. Am Ortsausgang befindet sich die Grenze zwischen Sandstein und Lausitzer Granit und genau darüber informiert ein kleiner Platz mit ein paar [Beispielsteinen](#). Der markierte Wanderweg führt hinauf bis zum Hohburkersdorfer Rundblick. Von hier oben hat man eine ziemlich gute Aussicht in alle Himmelsrichtungen. Netterweise sind hinter der Mauer zwei Aussichtsplattformen, so dass auch kleinere Mitmenschen die Aussicht perfekt genießen können. An dem riesigen Gedenkstein befinden sich vier Tafeln. Auf drei Tafeln sind Namen von Opfern der zwei Weltkriege zu lesen und die vierte Tafel erklärt ein paar Hintergründe und Fakten zu dem [Denkmal](#).



Die Wanderung steigt auf der nördlichen Seite wieder von der Aussicht herunter. Der Weg ist angenehm und erreicht bald die riesig breite Landstraße zwischen Hohburkersdorf und der Hocksteinschänke. Dass diese Landstraße so wahnsinnig ausgebaut ist, liegt daran, dass hier eigentlich eine große Rennstrecke entstehen sollte. Der Baubeginn war 1933 und die Einweihung am 26. April 1939. Auch vor dieser Zeit gab es auf der noch nicht ausgebauten Strecke schon das Hohnsteiner Bergrennen, aber erst mit der ausgebauten Strecke sollten richtig schnelle Rennen stattfinden. Die Strecke ist zwischen 12 und 24 Meter breit und man hat sich beim Bau die großen Rennstrecken der Welt als Beispiel genommen. Die Rennstrecke war genau 10 Kilometer lang und anhand des Namens, Deutschland-Ring, kann man schon erahnen, dass man in Dritten Reich Größeres mit der Rennstrecke vorhatte. Auf der Strecke haben allerdings niemals richtige Rennen, ausgenommen von ein paar illegalen, stattgefunden. Dass die Strecke nach rechts (also in Richtung Hockstein/Hohnstein) so gewaltig breit ist, liegt daran, dass dort die Startbahn und die Montagehalle (heutzutage würde man da vermutlich Boxen dazu sagen) sein sollten. Für diese Wanderung hat die ehemalige Rennstrecke den großen Vorteil, dass die Überquerung der Straße durch den hervorragenden Überblick sehr einfach ist. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite geht es auf einer Zufahrt runter nach Hohburkersdorf. Das letzte Stück der Wanderung erfolgt nach rechts unter der Brücke der Rennstrecke entlang und dann immer weiter geradeaus. Zum Anfang geht es über einen Feldweg mit ziemlich guter Aussicht nach Stolpen und dann verschwindet der Weg im Wald nordöstlich von Lohmen. Als ganz besonders schöne Wanderzeit hat sich das Frühjahr bzw. die Kirschblüte herausgestellt, weil dann die Alleebäume in der Kleingartenanlage blühen und damit dann sehr schön weiß leuchten. Damit ist eine Wanderung zu Ende gegangen, die mich vollkommen überrascht hat. Ich hätte nicht gedacht, dass die Runde so viel Abwechslung und solche tollen Aussichten liefert.



Details zur Wanderung Hohburkersdorfer Rundblick

Kurzbeschreibung:

Die Wanderung geht als erstes von Lohmen runter in den Schleifgrund und dann wieder hoch nach Rathewalde. Hier beginnt der Aufstieg zum Hohburkersdorfer Rundblick. Nach dieser erstklassigen Aussicht geht es zurück nach Lohmen.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
2.5 Stunden	10.5 Kilometer	<u>Rathener Gebiet</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

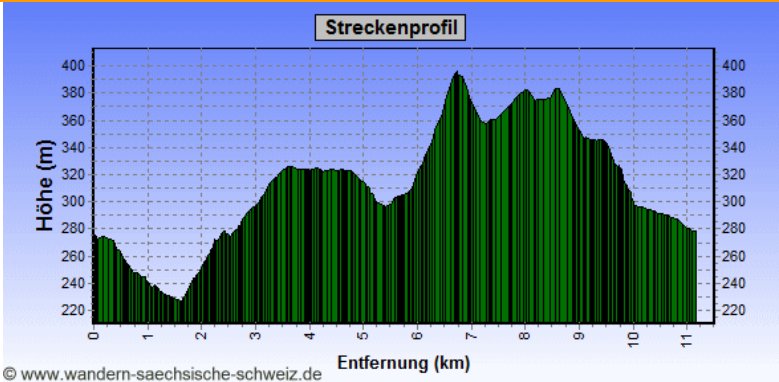
Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Lohmen Kleingartenanlage</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Von Bad Schandau immer in die Richtung Bastei, an der Bastei vorbei Richtung Lohmen. Hinter dem Ortseingang fährt man gleich die erste Straße rechts rein, um dann wieder an der nächsten Straße rechts abzubiegen. Die Hohburkersdorfer Straße fährt man bis die Kleingartenanlage anfängt. Hier befindet sich der Parkplatz auf der rechten Straßenseite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
19 Minuten		16 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). An der ersten Ausfahrt auf die S167 nach links. Ausgeschildert ist die Bastei. An der abknickenden Vorfahrtsstraße schräg nach links/geradeaus auf die S164 den Berg hoch. Nach 1,1 Kilometern links auf die Lohmener Straße in Richtung Lohmen. Fast komplett durch die Ortschaft Lohmen durchfahren, bis auf der rechten Seite die Friedenslinde (kleiner Platz) auftaucht, dann auf der gegenüberliegenden Straßenseite (also links Straßenseite) die zweite Straße abbiegt. Die Hohburkersdorfer Straße fährt man bis die Kleingartenanlage anfängt. Hier befindet sich der Parkplatz auf der rechten Straßenseite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
14 Minuten		12 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
261 Meter					
Maximale Höhe:					
396 Meter					
Minimale Höhe:					
227 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Große Karte der Sächsischen Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
teilweise fehlend	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	978-3-910181-09-0
	Auflage:	14. Auflage 2010

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In Utevalde und Hohburkersdorf befinden sich Einkehrmöglichkeiten.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de